Auf der alten Landstraße

Der Weg unterhalb der Hünenburg in Richtung Rumbeck und Arnsberg wurde in früheren Zeiten auch "Auf der alten Landstraße" genannt.

Er war Kirchweg, Schulweg der Oeventroper Kinder nach Rumbeck, Postweg und Transportweg.

Er ist die älteste Straße in Talnähe. Darüber hinaus gab es als überörtlichen Verbindungsweg nur den Höhenweg "Plackweg" (heute Wanderstrecke x1).

Johann Georg Rüther (1914) schreibt in seiner Chronik:

"Diese Landstraße, deren Spuren noch heutzutage an einigen Stellen zu sehen sind, ging von Arnsberg von dem Brückenplatz aus, oben auf die Haar nahe dem altbekannten Fußweg, von da aus in gerader Richtung auf das Kloster Rumbeck zu, an der oberen Klostergartenmauer entlang, an dem jetzigen Kirchhof vorbei, geradeaus bis in die Strumeke. Dann führte sie unter der Hünenburg entlang, über die Deitmecke, geradeaus über den Echterberg, über den Brand auf Freienohl zu."

Weiter heißt es:

"Diese Straße war für die damaligen Fracht-Fuhrleute von Arnsberg über Freienohl und zurück sehr beschwerlich und mit Kosten verbunden, da sie sich von Freienohl bis Arnsberg und zurück Vorspannpferde nehmen mussten. Auch die großen, 8-sitzigen Postwagen, welche mit 4 Pferden bespannt waren, mussten diese hügelige Straße fahren."

Der Talgrund selbst war bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts für den Straßenbau nicht geeignet. Besonders nach Novemberregen und Schneeschmelze strömte die Ruhr wild und breit dahin. Mit jedem Unwetter änderte sie ihr Bett und bildete tote Arme ("Alte Ruhr"), Sandbänke ("Die Insel") und Sumpfwiesen.

"Gezähmt" und in ihr heutiges Bett gedrängt wurde die Ruhr zuerst durch den Kunststraßenbau über Rumbeck (1810), dann durch den Chausseebau von Uentrop her (1847) und vor allem durch den Eisenbahnbau (1869).

Arbeitskreis Ortsgeschichte Oeventrop

= Standort
Ruhr
Alte Landstraße

Quellenangabe für die Landkarte (Brouillonkarte 1820, Landesarchiv Münster, nachträglich koloriert)

Sponsor: Spadaka Oeventrop eG